

so habe
er ange-
, da ich
ich gend-
hr kurzen
eschrieben
riedrichs-

Forster.

als dem Titel
eite 102, und
inzubasten.

Geschichte der Schiffarten nach Norden.

E i n l e i t u n g.

Unter allen Künsten, die zur Aufklärung des Men-
schengeschlechts gedienet, die den Handel beför-
dert, und endlich die Europa zu dem jetzigen glän-
zenden Gipfel von Macht und Verfeinerung erhoben ha-
ben; hat die Schiffart unstreitig sehr viel, wo nicht das
mehreste beigetragen. Es verdient demnach dieselbe mit
Recht unter den menschlichen Künsten einen hohen Rang,
hätte sie auch gleich nicht so viele Ansprüche darauf, we-
gen der vielen, und recht tiefgelehrten Bewegungsarten
und dem zusammengefügten, herrlichen und dabei kühnen
Mechanismus, der überall in der Schiffart hervorleuch-
tet. Wir sind gewohnt, die Schiffahrenden, welche
oft wegen ihrer langen, einsamen Reisen, einen sehr
schlichten und einförmigen Ton der Sitten annehmen,
als grob und ungesittet anzusehen. Da sie so viele von
einander weit entfernte Länder besuchen, kan ihre Klei-
dung nirgends nach der Mode seyn; da es überdem bill-
ig und vernünftig ist, daß selbige dabey mehr auf Be-
quemlichkeit und Schicklichkeit bei ihrer Lebensart, als
auf Schmuck und Pracht, Geschmack und das in die
Augen fallende sehen solten. Diese auszeichnende Klei-
dung schon dient nicht selten, einem verfeinerten Städter
dazu, diese Leute als lächerlich anzusehen. Der ekle Pech-
geruch macht sie überdem den schönen jungen Herren
und